

Kavallerist: „Ihre Majestät, trinken Sie doch und lassen Bataille Bataille sein! Es ist nur gut, daß Sie noch leben; unser Herrgott lebt auch noch, der kann uns schon wieder den Sieg geben.“
 Friedrich zu seiner Garde: „Kinder, ihr habt heute einen schweren Tag gehabt, aber nur Geduld, ich werde alles wieder gut machen.“

26. Juli. Erbprinz Ferdinand von Braunschweig schlägt bei Hastenbeck unweit Hameln die Franzosen.

30. August. Der preußische Feldmarschall Lehwald wird von den Russen bei Groß-Jägerndorf in Ostpreußen besiegt.

5. November. Friedrich gewinnt mit 25 000 Preußen einen glänzenden Sieg über 60 000 Reichstruppen und Franzosen, die schon in größter Besorgnis gewesen waren, Friedrich, „der kleine König“, den sie gefangen nach Paris führen wollten, wie sie überall prahlten, werde ihnen entwischen. Die „Reichsarme“ ward zur „Reichsarmee“.

5. Dezember. Friedrich rückt jetzt gegen die Österreicher, die schon fast ganz Schlessien erobert hatten; bald stehen bei Leuthen 32 000 Preußen 90 000 Österreichern gegenüber. Der König an seine Generale: „Ich werde gegen alle Regeln der Kunst die beinahe dreimal stärkere Armee des Feindes angreifen, wo ich sie finde. Wir müssen den Feind schlagen oder uns alle vor seinen Batterien begraben lassen. So denke ich, so werde ich handeln; bedenken Sie, daß Sie Preußen sind. Ist aber einer unter Ihnen, der sich fürchtet, die letzte Gefahr mit mir zu teilen, der kann noch heute seinen Abschied von mir erhalten, ohne einen Vorwurf von mir zu hören. . . . Das Regiment Kavallerie, das nicht sofort, wenn befohlen wird, sich unaufhaltsam in den Feind stürzt, lasse ich gleich nach der Schlacht abziehen und mache es zu einem Garnisonregimente. Das Bataillon Infanterie, das, es treffe, worauf es wolle, nur zu stoßen anfängt, verliert die Fahnen und Seitengewehre, und ich lasse ihm die Borten von der Montierung abschneiden. Nun leben Sie wohl, meine Herren, in kurzem haben wir den Feind geschlagen, oder wir sehen uns nie wieder.“ Der König wird auf die gutgewählte Stellung des Feindes aufmerksam gemacht: „Ich will sie angreifen, und wenn sie auf den Türmen von Breslau ständen.“ „Die Berliner Wachtparade“, wie hohnlachend die Österreicher gerufen hatten, schlägt den Feind vollständig. In kurzer Zeit ist ganz Schlessien von dem Feinde befreit.

1758. England schließt mit Friedrich einen Subsidienvertrag, nach welchem letzteren jährlich vier Millionen Thaler Hilfs Gelder zugesichert werden, wogegen er eine Heeresabteilung unter Herzog Ferdinand von Braunschweig zum englischen Heere gegen die Franzosen zu stellen hat.

April. Friedrich erobert die Festung Schweidnitz.